

Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf : herzlichen Dank für Ihren ausserordentlichen Einsatz

Autor(en): **Wehrli, Laurent**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **91 (2020)**

Heft 4: **Essen : die Lust an einer ausgewogenen Ernährung fördern**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf

Herzlichen Dank für Ihren ausserordentlichen Einsatz

Seit Ende Februar bestimmt das Coronavirus auch das Leben in der Schweiz. Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf sind ganz besonders gefordert. Sie leisten in dieser schwierigen Zeit Aussergewöhnliches. Dafür können wir ihnen nicht genug danken.

Von Laurent Wehrli, Präsident Curaviva Schweiz

Plötzlich ist fast nichts mehr, wie es einmal war. Seit dem ersten Fall von Covid-19 in der Schweiz überschlagen sich die Ereignisse, der Bundesrat ruft zuerst die «besondere» und dann die «ausserordentliche Lage» aus. Inzwischen sind Läden, Restaurants und Freizeitbetriebe geschlossen, der Präsenzunterricht an den Schulen untersagt und Treffen von mehr als fünf Personen verboten. Hygienevorschriften und Abstandsregeln bestimmen unser Leben. Die Massnahmen sind einschneidend – und absolut notwendig. Denn nur so haben wir eine Chance, uns vor der vollen Wucht des Virus zu schützen und die Kapazitäten im Gesundheitswesen aufrechtzuerhalten.

So stark gefordert wie noch nie

Die Gegensätze könnten nicht grösser sein: Während das öffentliche Leben zum Stillstand kommt, bereiten sich Gesundheitswesen und Sozialbereich unter Hochdruck auf noch schwierigere Zeiten vor. Organisationen für Menschen mit Unterstützungsbedarf sind stärker gefordert denn je. Ihre Mitarbeitenden leisten schon unter normalen Umständen Aussergewöhnliches. Doch jetzt ist ihre Arbeit noch anspruchsvoller und belastender geworden. Im Dienst der Allgemeinheit und der besonders Gefährdeten setzen sie sich einem erhöhten Ansteckungsrisiko aus und stellen ihre eigenen Bedürfnisse noch mehr zurück.

Professionell, engagiert und mutig

Liebe Geschäftsführende, liebe Pflege-, Betreuungs- und Begleitungsfachkräfte, liebe Mitarbeitende in den Institutionen: Es beeindruckt und berührt mich zutiefst, wenn ich sehe, wie professionell, engagiert und mutig Sie agieren. Sie konzentrieren sich auf Ihre Aufgabe und setzen alles daran, diese Aufgabe möglichst gut zu erfüllen. Für Ihren unverzichtbaren Einsatz zum Wohl der unterstützungsbedürftigen Menschen danke ich Ihnen von Herzen.

Der jüngste Auftritt des Kinderchors im Alterszentrum, der Ausflug der Wohngemeinschaft von Menschen mit Beeinträchtigung und der letzte Elternbesuch im Kinderheim liegen schon

lange zurück. Seitdem die Institutionen ihre Türen für externe Besucher schliessen mussten, sind Sie für die Bewohnerinnen und Bewohner noch wichtigere Bezugspersonen geworden. Bezugspersonen, die zum Schutz vor dem Virus zahlreiche neue Regeln einhalten und auf Abstand achten müssen – und die immer wieder mit Fragen konfrontiert sind, auf die es noch keine klaren Antworten gibt. Für diese Ausnahmesituation wünsche ich Ihnen viele ermutigende Lichtblicke in Ihrem Alltag sowie Ausdauer, Kraft und Zuversicht. Wenn die Menschen rund um den Globus voller Dankbarkeit klatschend auf den Balkonen stehen, gilt dieser aufrichtige Applaus auch jeder und jedem Einzelnen von Ihnen.



Die Mitarbeitenden sind für die Bewohnerinnen und Bewohner zu noch wichtigeren Bezugspersonen geworden.

Dem Applaus müssen Taten folgen

Plötzlich ist fast nichts mehr, wie es einmal war. Heute wissen alle, wie unentbehrlich die Dienstleistungen in den Bereichen Pflege, Betreuung und Begleitung für unsere Gesellschaft sind. Ich bin sicher: Die Diskussionen über die Qualität im Gesundheitswesen und im Sozialbereich, über neue Angebote und Finanzierungsmodelle, aber auch über den Stellenwert der Pflege-, Betreuungs- und Begleitungsfachkräfte werden künftig anders geführt. Wir alle von Curaviva Schweiz werden uns weiterhin für dringend nötige Verbesserungen einsetzen – und uns auf allen Ebenen engagieren, damit auf den Applaus auch Taten folgen. ●

Die Infopage von Curaviva Schweiz bietet Institutionen und ihren Mitarbeitenden Fachwissen und nützliche Arbeitsinstrumente. www.curaviva.ch/coronavirus